

EINWÄNDE IM KONSULTATIONSRAHMEN ZUM SMB FÜR DIE PES VON EKTER IM GEBIET VON KOLYMBITHRES IN PAROS

Am 29. Juli 2022 hat die Abteilung Stadtplanung des Innenministeriums die interessierte Öffentlichkeit eingeladen, ihre Meinung zur Strategischen Umweltverträglichkeitsstudie (SES) und deren Begleitmaterial für das Special Urban schriftlich zu äußern und ausreichend zu dokumentieren Planungsplan (SEP), der von der Firma EKTER SA erstellt wurde. für das Gebiet ihres Grundstücks in Kolymbithres, D.K. Naoussa, Paros.

Als Reaktion auf diese Einladung äußern die folgenden Unterzeichner in diesem Text unsere Ansichten über die besagte SMPE und die entsprechenden PES.

Allgemeine Kommentare

Das SMPE bezieht sich auf die Erstellung des PES für die räumliche Entwicklung des Eigentums der Firma EKTER in der Gegend von Kolymbithres. Auf Grundlage des PES ist für dieses Objekt der Bau eines touristischen Komplexes mit einer bebauten Gesamtfläche von 12.046 qm geplant. auf einer Gesamtfläche von 327,84 Hektar. Die Hauptrichtung der PES ist

- a) dass es um eine organisierte sanfte Tourismusentwicklung von überörtlicher Ebene und strategischer Bedeutung geht und
- b) dass diese Entwicklung vollständig mit dem breiteren Rahmen der nachhaltigen Entwicklung vereinbar ist, wie durch die allgemeinen Richtlinien festgelegt gegründet von den Vereinten Nationen, der Europäischen Union, der nationalen Politik unseres Landes für nachhaltige Entwicklung und Klimawandel, der regionalen Planung für nachhaltige Entwicklung usw.

Die in der SMPE erhobenen Behauptungen sind aus folgenden Gründen hohl:

- Der Bau eines touristischen Komplexes mit 440 Betten und einer Fläche von mehr als 12.000 qm. in einer der wenigen verbliebenen unberührten Gegenden von Paros, die bekanntlich unter den Folgen unkontrollierter Überbauung leidet, kann keineswegs als Beispiel einer milden touristischen Entwicklung gelten. Wenn man die Eingriffe berücksichtigt, die Einrichtungen dieser Art begleiten (Straßenbau, Schwimmbäder, Außenanlagen usw.), aber auch die Größe von Paros, stellt man fest, dass dies ein großer Eingriff in den Raum ist, der auf keinen Fall sein kann als mild angesehen. Es sei darauf hingewiesen, dass die wenigen Beispiele für große Einheiten auf Paros (z. B. das Hotel Porto Paros in der gleichen Gegend und das Hotel Summer Senses, ebenfalls im Besitz von EKTER), nicht als erfolgreich angesehen werden können, da sie eine signifikante Veränderung in der Physiognomie von bewirkt haben Platz, sind mit dem neuen PES deutlich kleiner als geplant.
- Die strategische Bedeutung der Entwicklung ist umstritten. Es ist wahrscheinlich sinnvoll im Zusammenhang mit der Maximierung des privaten Investitionsprogramms des Landes um jeden Preis. Sinnvoll wäre es vielleicht auch, wenn die Entwicklung auf einer touristisch wenig erschlossenen Insel oder in einem Grenzgebiet erfolgt. Aber es hat keine Bedeutung im Zusammenhang mit nachhaltiger Entwicklung auf Paros, die von der SMPE systematisch beschworen wird. Im Fall von Paros hätte es nur dann strategische Bedeutung, wenn es organisch mit einem Gesamtplan verbunden wäre, um das touristische Produkt in eine nachhaltige Richtung umzustrukturieren.
- Die Vereinbarkeit mit dem breiteren Rahmen der nachhaltigen Entwicklung ist falsch. Es ist offensichtlich, dass dies eine typische traditionelle Art von Tourismusinvestition ohne nennenswerte Nachhaltigkeitsmerkmale ist, abgesehen von einigen gemeinsamen Stätten und vagen Hinweisen auf das Einsparen von Energie und Wasser oder die Verbindung mit dem kulturellen Umfeld der Region und den Produzenten des Primärsektors.

Zu all dem Obigen wird im Fortgang des Textes ein ausführlicherer Kommentar gegeben.

Andere Hauptprobleme von SMBE sind die folgenden:

1. Die offensichtlich problematischen Behauptungen zur Durchführbarkeit und den Zielen der Investition, wie sie später im Text ausführlicher dargestellt werden. Im entsprechenden Kapitel der SUP werden Positionen formuliert, wie etwa, dass das Projekt die natürliche Umwelt des Gebiets bewahren und hervorheben, zur Diversifizierung der Produktionsbasis der Insel beitragen und die Abhängigkeit vom Tourismus und anderen ähnlichen Aktivitäten verringern wird die Grundlagen für die Entwicklung und Vernetzung von nachhaltigem Alternativtourismus in der Ägäis und andere, die offensichtlich in keiner Weise mit den betrachteten ÖAV in Verbindung stehen.

2. In der SMPE wird eine Annäherung an die Frage der Tragfähigkeit des Entwicklungsgebiets versucht. Dieser Ansatz ist bruchstückhaft, da er eine Reihe von Indikatoren ignoriert, die in einschlägigen Studien berücksichtigt wurden (z. B. eine Studie der Hellenic Society für den Fall von Santorini), wie natürliche Ressourcen und öffentliche Infrastruktur, während die relevanten Indikatoren nur mit überentwickelten Touristen verglichen werden Inseln (Mykonos, Santorini), die offensichtliche Tragfähigkeitsprobleme haben. In diesem Zusammenhang berührt es nicht die Frage der Belastbarkeit der Strände in der Umgebung, die bekanntermaßen bereits an ihre Grenzen gestoßen sind, da es sich um kleine Strände handelt, die seit mehr als 2 Monaten zu 100 % belegt sind Jahr.

3. Die Darstellung des Entwicklungsplans in Kapitel 4 weist schwerwiegende Probleme auf, wie z. B.:

- Darin heißt es, dass gemäß dem einschlägigen Rundschreiben des Umweltministeriums von 2012 die einzige Zufahrtsstraße zum Entwicklungsgebiet de facto kommunal (öffentlich) ist, da sie der Zufahrt zur Kläranlage von Naoussa dient. Dies ist heute nicht mehr der Fall, da die Anerkennung einer Straße als Gemeinde ohnehin den Erlass eines entsprechenden Beschlusses der Region voraussetzt und dieser nicht erfolgt ist. Der Zugang zu einer öffentlichen Infrastruktur wie EEL Naoussa ist eine Bedingung, die möglicherweise die Identifizierung der Straße ermöglicht, dies ist jedoch derzeit nicht der Fall.
- Sie bezieht sich im Wesentlichen nicht auf die Frage der Verkehrsbelastung, die sich aus der erheblichen Zunahme des Fahrzeugverkehrs von und zum Entwicklungsgebiet auf einem ohnehin problematischen Straßennetz ergeben wird, das das Gebiet in Bezug auf Beschaffenheit und Verkehrsbelastung bedient, noch nimmt sie irgendwelche quantitativen Schätzungen vor. Wenn wir die Fahrzeugbewegungen sowohl der Bewohner des 440-Betten-Komplexes als auch der Hilfskräfte (Vorräte usw.) berücksichtigen, wird geschätzt, dass in der Zeit von Juli bis August mehr als 1000 Bewegungen pro Tag hinzukommen werden ein bereits belastetes Netz aus der Neuentwicklung und nur noch.
- Im letzten Punkt sollte die erwartete Wiedereröffnung von Porto Paros als sehr hochklassiges Hotel in den kommenden Jahren berücksichtigt werden. Diese Reaktivierung verursacht auch eine sehr starke Verkehrslast auf demselben Netzwerk. Es wird erwartet, dass der kumulative Effekt der beiden großen Komplexe erstickende Verkehrsbedingungen auf dem spezifischen Straßennetz schafft und die Wahrscheinlichkeit von Unfällen erhöht, die in der Sommersaison auf Paros zahlreich sind.
- Bezieht sich auf den Antrag von DEYPAP auf Lieferung einer Wassermenge von 72.000 m³ jährlich. Diese Menge ergibt sich unter der Annahme eines Pro-Kopf-Verbrauchs von 450 Liter/Tag. Diese besonders hohe Nachfrage kann nicht davon überzeugen, dass sie Teil eines Rahmens nachhaltiger Entwicklung ist. Im Gegenteil, es ist die Grundlage, auf der die Wasserversorgung in konventionellen Luxushotels geplant wird. Auch die Forderung nach einer Wasserversorgung von DEYAP in Höhe von 2,5 % seiner Jahresproduktion (etwa 2,85 Millionen Quadratmeter), eine nicht zu vernachlässigende Rate, ist nicht mit der Erklärung zur nachhaltigen Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen vereinbar.

4. Die Darstellung der Alternativlösungen leidet unter folgenden Punkten:

- Präsentiert als erste und null Alternative die Anwendung der Bedingungen des aktuellen GIS. Es wird jedoch nicht erwähnt, dass die Umsetzung dieser Lösung auf der Grundlage der derzeitigen Regelung nicht durchführbar ist, da es in dem Gebiet kein anerkanntes Straßennetz gibt oder geben soll, was eine Voraussetzung für die Teilung ist und anschließende Bebauung des Areals.
- Präsentiert als dritte Alternative die Anwendung von ESHASE anstelle von EPS, die es als nicht nachhaltig ablehnt, da es ein deutlich größeres Gebäude impliziert, mit einer Gesamtfläche von 46.395 qm. gegen 12.046 qm des vorgeschlagenen. Es gibt jedoch keine Dokumentation darüber, warum das eine nachhaltig ist und das andere nicht, ein Beispiel für die allgemeine Unfähigkeit des SMBE, eine Dokumentation der Nachhaltigkeit der vorgeschlagenen Entwicklung bereitzustellen.

5. Die Behauptung, dass die Flora des Gebiets nach dem Bau des Projekts einen positiven Effekt erleiden wird, ist falsch und irreführend.

Das im Gebiet entstandene phryganische Ökosystem weist besondere Eigenschaften auf, die ihm durch die Erholung von Überweidung, die nördliche Ausrichtung sowie die Nähe zum Meer verliehen werden. Landnutzungsänderungen zerstören die Biologie und Mikrobiologie des Bodens, und mit den vorgesehenen Erdarbeiten hat er keine Chance, sich zu erholen, selbst wenn auf dem Weg nach und nach gepflanzt wird. Und die Empfehlung der Forscher, die neu angelegten Flächen sowie die von den Arbeiten unberührten Naturgebiete zu bewässern (eine Behauptung, die für das geplante Gebiet völlig zweifelhaft ist), zeugt von Unkenntnis über die Funktionsweise und Bedürfnisse der Phrygauer Ökosysteme. Auch die Erosionsgefahr durch Erdarbeiten wurde unterschätzt: Das Gebiet weist vor allem aufgrund der geologischen Gegebenheiten ein hohes bis sehr hohes Bodenerosionsrisiko auf, was in der Studie auch ausdrücklich erwähnt wird. Als Maßnahme zur Bewältigung des Problems werden Erdarbeiten während der Trockenmonate genannt. Aber bei einem Projekt dieser Größe werden die Erdarbeiten mindestens 2-3 Jahre dauern, und Bodenerosion ist bei einem zu erwartenden Aushubvolumen von 28.000 Kubikmetern auf einer Fläche von mehr als 200 Hektar nicht zu vermeiden.

6. Das Gebiet, in dem sich das Projekt befindet, ist eines (#GR153) der wichtigen Vogelgebiete gemäß der Hellenic Ornithological Society und Birdlife International, das heißt, es ist ein Gebiet, das für die Erhaltung der Vögel von lebenswichtiger Bedeutung ist Griechenland, und insbesondere für die Seevögel, die an den steilen Felsküsten des Gebiets nisten. Der ungeplante Bau, die Störung durch die intensive menschliche Präsenz und die Anwesenheit von Ratten und anderen Haustieren, die zusammen mit Menschen in ein Gebiet kommen, sind schwerwiegend Aussterben der Vögel Die Behauptung, dass die Vögel nach der Bauzeit dank der im Projekt gepflanzten Vegetation zurückkehren würden, ist völlig falsch: Die Seevögel bauen ihre Nester auf den steilen Felsen in der Umgebung und einige von ihnen paaren sich und Eier während der Sommermonate legen, wenn die menschliche Störung in der Gegend am größten ist.

7. Abschließend wird das völlige Fehlen von Hinweisen auf Fragen der Barrierefreiheit in einer scheinbar nachhaltigen Entwicklung hervorgehoben.

AUSFÜHRLICHE KOMMENTARE

1. Die UVP verweist in Kapitel 3.1 auf die Durchführbarkeit des Plans. Dort finden sich folgende Referenzen:

Auf lokaler Ebene werden die Entwicklungsperspektiven der Insel Paros weiterhin im Tourismus liegen, da der Sektor aufgrund seines touristischen Angebots einen großen komparativen Vorteil hat. Darüber hinaus ermöglichen die touristischen Ressourcen und die hyperlokalen Verkehrsinfrastrukturen (Flughafen, Hafen von Parikia) die Weiterentwicklung des Tourismus sowie die Ausrichtung auf einen qualitativ hochwertigen Tourismus.

Der Anspruch auf Weiterentwicklung des Tourismus auf Paros ist umstritten, da die Insel während der Hauptsaison im Sommer einen Punkt hoher Sättigung erreicht hat. Das breitere Ziel, das auf globaler, europäischer, nationaler und regionaler Ebene gesetzt wird, ist nicht Weiterentwicklung, sondern Diversifizierung und Nachhaltigkeit, Ziele, die von den vorgeschlagenen ÖAV nur rhetorisch bedient werden.

Die bestehende räumliche Organisation und Entwicklung der Tourismustätigkeit auf der Insel ist jedoch durch geringe Größe und Fragmentierung mit negativen Folgen sowohl für die Umwelt und die räumliche Organisation der Insel als auch für die Entwicklung des Tourismussektors gekennzeichnet.

Die Antwort auf die Probleme der räumlichen Organisation besteht nicht darin, riesige neue Einheiten außerhalb der Insel zu bauen. Das Summer Senses Hotel, das demselben Investor gehört, ist zwar luxuriös, aber ein schlechtes Beispiel für eine massive Struktur, die die Landschaft verzerrt und ihren Charakter verändert. Darüber hinaus gibt es in der weiteren Umgebung von Kolympithra bereits einige der größten und luxuriösesten Touristeneinheiten der Insel.

Vor diesem Hintergrund wird es als angemessen und absolut notwendig angesehen, die Tourismusentwicklung und die Umstellung auf einen qualitativ hochwertigeren Tourismus auf der Insel Paros zu stärken, da dies zu einer positiven Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung des Gebiets im Gegensatz zu anderen Gebieten der Insel beitragen wird Inselgebiet, das demografisch und wirtschaftlich abnimmt und schrumpft.

Es ist eine äußerst umstrittene Behauptung, dass es als angemessen und unbedingt notwendig erachtet wird, die touristische Entwicklung auf Paros zu stärken.

Im SMP heißt es, dass die PES mit zwei Zielen verbunden ist:

» ***Auf wirtschaftlicher Ebene wird die Investition neue Arbeitsplätze schaffen, ein neues Tourismusprodukt und damit einen neuen aufstrebenden Tourismusmarkt hervorheben. Die Bedeutung dieser wirtschaftlichen Auswirkungen sollte insbesondere in der aktuellen Zeit einer tiefen wirtschaftlichen Rezession, die das Land durchlebt, nicht unterschätzt werden.***

Welches neue Tourismusprodukt und welcher Schwellenmarkt wird die Investition hervorheben? Es kommt nirgendwo im Satz vor. Der Hinweis auf eine tiefe wirtschaftliche Rezession des Landes ist überholt.

» ***Das zweite Ziel bezieht sich auf den engen Zusammenhang zwischen Umwelt und Entwicklung. Dieser Vorschlag übernimmt und verteidigt den Grundsatz, dass der Schutz der natürlichen und kulturellen Umwelt auch durch ihre Förderung erreicht wird. Darüber hinaus werden die Förderung neuer Technologien zur Schonung natürlicher Ressourcen, alternative Formen des Tourismus und Programme zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den Wert der wertvollen natürlichen und kulturellen Ressourcen der Insel zum Schutz, zur Förderung und Erhaltung der natürlichen und kulturellen Umwelt beitragen die Region.***

Woher kommt der Zusammenhang zwischen einer typischen touristischen Investition und dem Schutz und der Förderung der natürlichen und kulturellen Umwelt? Woher kommt die Förderung alternativer Formen des Tourismus und Programme zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit? Es gibt keinen konkreten Hinweis und keine Verpflichtung, die über die Erklärung einiger vager guter Absichten hinausgeht.

In den spezifischen Zielen der PES werden genannt:

» *Bewahrt und hebt die besondere Naturlandschaft des Gebiets hervor, da es sich um geringfügige Eingriffe und kleine Baumaßnahmen ohne wesentliche Eingriffe in die Naturlandschaft des Gebiets handelt.*

Nicht schlüssig. Die Errichtung von Gebäuden mit einer Gesamtfläche von mehr als 12.000 qm kann nicht als Kleinbau ohne Eingriffe in die Naturlandschaft charakterisiert werden. zusammen mit Straßen und der Gestaltung der Umgebung. Im Gegenteil, es ist ein großer Eingriff in eine unberührte Landschaft, eine der wenigen, die auf Paros übrig geblieben sind.

» *Trägt zur Diversifizierung der Produktionsbasis der Insel und zur Verringerung der Abhängigkeit vom Tourismus bei.*

Nicht schlüssig. Sie verstärkt die Abhängigkeit vom Tourismus weiter. Möglicherweise und nebenbei kann sie den Primärsektor sekundär stärken, aber das bleibt ohne konkreten Vorschlag auf der Ebene der Rhetorik.

» *Es legt den Grundstein für die Entwicklung und Vernetzung von nachhaltigem Alternativtourismus in der Ägäis.*

Nicht schlüssig. Es gibt kein spezifisches Element des nachhaltigen alternativen Tourismus in der Entwicklung. Nachhaltiger Tourismus entwickelt sich bekanntlich nicht mit Ankündigungen, sondern mit der Umsetzung konkreter Programme, Aktionen und Synergien.

» *Es verbindet das neue Modell der sanften Tourismusedwicklung mit Innovation und neuen Umweltschutztechnologien (bioklimatische Planung, Wasser- und Energieeinsparung, Abfallmanagement usw.), dh mit „intelligenter Tourismusedwicklung“.*

Nicht schlüssig. Jenseits allgemeiner Referenzen gibt es keine spezifische Perspektive. Im Gegensatz dazu a) wird auf Wassereinsparung verwiesen, wenn ein sehr hoher Pro-Kopf-Wasserverbrauch geschätzt wird (450 Liter/Tag) und DEYPAP aufgefördert wird, die gesamte Menge (ca. 200 km/Tag) aus seinem Netz zu sichern. b) Abfallmanagement bezieht sich auf die Einspeisung in das Managementsystem der Gemeinde, c) es gibt keine quantitative Bewertung des Energieverbrauchs und der versprochenen Einsparungen.

» *Schließlich trägt es als Vorschlag nach dem Modell des nachhaltig-alternativen Tourismus zur Milderung der Saisonabhängigkeit und zur besseren zeitlichen und räumlichen Verteilung der touristischen Aktivitäten und damit zur Schaffung von nicht saisonalen, aber dauerhaften Arbeitsplätzen bei.*

Keine konkreten Beweise oder Maßnahmen belegen die Glaubwürdigkeit dieser Behauptung.

» *Der vorliegende Raumentwicklungsvorschlag wird daher einen katalytischen Beitrag zu unserer Schaffung eines neuen Tourismusmarktes leisten, der als Entwicklungsmotor für die übrige Wirtschaft der Insel, insbesondere den Primärsektor, fungieren wird, was zu einem mittel- und langfristigen Beitrag führen wird die Beseitigung der Monokultur des Tourismus und die Förderung von Mehrfachbeschäftigung.*

Eine allgemeine Aussage. Es handelt sich eindeutig um eine rein touristische Investition, die die Monokultur des Tourismus verstärkt.

2. Auf die UVP wird Bezug genommen in Kapitel 3.2 des Umweltrechtlichen Rahmens, insbesondere in der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung, in der EU-Strategie für nachhaltige Entwicklung, in den europäischen Umweltschutzziele, in der Nationalen Strategie für nachhaltige Entwicklung, in der Nationalen Klimaschutzstrategie, im Nationalen Energie- und Klimaplan. In Kapitel 3.3 wird auf die Beziehung des Plans zu anderen Plänen und Programmen wie dem PGHSAA, dem EPHSAA, dem PGPSAA für die Südliche Ägäis, der Review-Evaluation-Studie des PGPSAA für die Südliche Ägäis und dem GIS von Paros hingewiesen.

Bei all dem und insbesondere in Kapitel 3.2 wird versucht, die Vereinbarkeit der PES mit den Zielen der jeweiligen Maßnahmen zu dokumentieren.

Diese Dokumentation ist dürftig, allgemein und unklar, wie die folgenden Referenzen belegen:

S. 3-30

Die vorgeschlagene öffentliche Arbeitsverwaltung erfüllt die oben genannten individuellen Ziele, bietet ein hohes Maß an wirtschaftlicher Produktivität, menschenwürdige Arbeitsplätze und fördert Innovation durch die Förderung des alternativen Tourismus.

S. 3-31

Die vorgeschlagene PES übernimmt im Kern ihres Entwurfs Richtlinien, die die Entwicklung eines nachhaltigen Modells für wettbewerbsfähigen Qualitätstourismus fördern, gegen eine verstreute touristische Entwicklung auf niedrigem Niveau, die von anarchischer, diffuser Bebauung und dem Mangel an Planung und Infrastruktur für die Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen dominiert wird. Abfälle, die aus den entwickelten Aktivitäten entstehen.

S. 3-32

Die vorgeschlagene PES erfüllt das Ziel, da sie Umweltmanagementmaßnahmen fördert, die das Meeresökosystem schützen, und ein Modell für nachhaltigen Tourismus und Interaktion mit der Natur fördert.

S. 3-36

Die Durchführungsstelle der Investition wird alle möglichen Maßnahmen ergreifen, um den Druck auf Boden- und Wasserressourcen zu minimieren, und wird eine gute Wasserqualität respektieren, um ein Modell für Umweltmanagement zu sein.

S. 3-41

Bei der Ausarbeitung der vorgeschlagenen PES wurden die Anforderungen der Ziele der EU und Griechenlands in Bezug auf die Ausübung der Umweltpolitik und die nachhaltige Entwicklung des Tourismus berücksichtigt. Konkret wurden die Grundsätze der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes berücksichtigt wie: Festsetzung eines geringen Baufaktors, Auflagen zur Begrenzung und Kontrolle der Bebauung zum Schutz der Natur- und Kulturlandschaft des Interventionsgebiets (Mindestabstand der Baulinie zu kleinen Wasserläufen, laufende Überwachung). Bauarbeiten durch kompetente archäologische Dienste, Erhaltung und Verbesserung der natürlichen Vegetation des Grundstücks, Nutzung und Erhaltung der Topographie des Landes usw.), Bereitstellung einer Umweltinfrastruktur von hohem Standard, um die Auswirkungen auf die Wasserversorgung, Entwässerung und die Entwässerung der Insel zu minimieren. Energienetze. Die Umsetzung der vorgeschlagenen PES wird es dem Interventionsgebiet ermöglichen, als eine Zone der organisierten Entwicklung des sanften Tourismus von überörtlicher Ebene und von strategischer Bedeutung zu fungieren, was in erster Linie zum Übergang zu einer nachhaltigen Tourismusentwicklung auf der Insel Paros beitragen wird, sowie zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Extrovertiertheit auf lokaler und nationaler Ebene.

Im Gesamtgutachten wird lediglich die Anwendung eines Niedrigbaufaktors angegeben, was durch die Bebauung von mehr als 12.000 qm offensichtlich zunichte gemacht wird. und völlig selbsterklärende Abläufe wie Bauen abseits kleiner Wasserläufe, Betreuung durch den Archäologischen Dienst etc.

S. 3-44

Die vorgeschlagene PES berücksichtigt die von der nationalen Strategie vorgeschlagenen Maßnahmen und wird in das Umweltmanagementprogramm aufgenommen, das die Notwendigkeit der Energieeinsparung berücksichtigt, die auch eine Kompensation für die Ursachen des Klimawandels darstellt. Insbesondere die Planung der PES mit der erzielten Einsparung von Wasserressourcen (Bewässerung mit gereinigtem Abwasser und Wasserversorgung hauptsächlich mit Meerwasserentsalzung) trägt wesentlich zur Reduzierung des Klimarisikos bei, wie es in der ESPKA der Südägäis vorgesehen ist.

Einer der wenigen spezifischen Berichte, der über die Wasserversorgung hauptsächlich mit Entsalzung, wird durch die Fakten und insbesondere durch die Anfrage des Investors an DEYAP für die Entwässerung des gesamten Wasserversorgungswassers aus dem kommunalen Unternehmen verneint.

S. 3-46

Die vorgeschlagene PES berücksichtigt die im besagten Strategieplan vorgeschlagenen Maßnahmen und wird in das Umweltmanagementprogramm aufgenommen, das die Notwendigkeit der Energieeinsparung und Verbesserung des Klimas berücksichtigt.

Unterdessen erwähnt Kapitel 3.3 die Ziele der Raumordnungsrahmen, die direkt oder indirekt den ÖAV und den geplanten Investitionen widersprechen. Z.B.

S. 3-49

Erhaltung lokaler Besonderheiten und „Lokalkolorit“ mit Vorrang bei der Regeneration alter Siedlungen in Küstennähe.

Vermeidung von Strandnähe von Einrichtungen, die keine Nähe zum Meer erfordern, sowie Vermeidung von sehr großen Einrichtungen.

Schutz, Förderung und Wiederherstellung der natürlichen, baulichen und kulturellen Umwelt der Inseln.

S. 3-57

Tourismus: Die besondere geografische Lage und geomorphologische Zusammensetzung des Gebiets, kombiniert mit den milden klimatischen Bedingungen, dem kulturellen Erbe und der Tradition der Inseln und der hohen Qualität der natürlichen und vom Menschen geschaffenen Umwelt, stellen die wichtigsten endogenen Faktoren dar, die anziehen und fortbestehen werden um das Besucherinteresse zu wecken. Gemäß den sich abzeichnenden Nachfragetrends haben die griechischen Inseln der Ägäis das Potenzial und müssen die Hauptattraktions- und Zielpole für die neuen Touristenströme und das Angebot neuer touristischer Produkte sein. Die Strategie zur Nutzung der verfügbaren touristischen Ressourcen muss die negativen Auswirkungen auf die natürliche Umwelt berücksichtigen, die eine Konzentration der touristischen Aktivität in bestimmten geografischen Gebieten und in einem begrenzten Zeitraum zur Folge haben.

Die übermäßige Konzentration des Tourismus auf bestimmte Inseln führt zu der Notwendigkeit einer rationellen Bewirtschaftung der bereits begrenzten Wasserressourcen und einer wirksamen Behandlung der negativen Auswirkungen auf die natürliche und vom Menschen geschaffene Umwelt.

S. 3-60

Basierend auf der Beschäftigung und der „Dynamik“ der touristischen Aktivität umfasst die Präfektur Kykladen die meisten „gesättigten touristischen Gebiete (STAs)“ der Zone A: Qualitätsverbesserungsgebiete intensiver touristischer Aktivitäten der Region Südägäis.

S. 3-65

Begrenzung der Einrichtung neuer Hotelinfrastrukturen und der Erhöhung der Bettenanzahl durch Anwendung strenger Nachhaltigkeitskriterien für neue Unternehmen und Kontrolle der Art und Weise, wie sie gebaut werden, und des Grades ihrer Entwicklung (Größe, Umfang, Kategorie, Qualität).

3. Hinweis auf Tragfähigkeit

In Kapitel 3.4, das sich auf die Tragfähigkeit des Untersuchungsgebiets bezieht, wurde diese mit zwei unterschiedlichen Methoden berechnet, um zu dem Schluss zu kommen, dass die geplante Entwicklung gemäß PES keine wesentlichen Änderungen der Tragfähigkeitsindikatoren in der Naoussa bringt Distrikt, d. h. es verschlechtert die Situation nicht in Bezug auf räumliche und soziale Indikatoren, und dass der Naoussa DC im Vergleich zu den in der Studie untersuchten Referenzgebieten eine geringere Tragfähigkeitsverarmung aufweisen wird.

An dieser Stelle sind folgende Anmerkungen zu machen:

- Die Tragfähigkeitsindikatoren wurden mit Gebieten mit sehr intensiver Tourismusentwicklung wie Mykonos, Santorini, Rhodos und Kos verglichen, die alles andere als Beispiele für eine nachhaltige Tourismusentwicklung sind, mit denen das Modell kompatibel zum EPS-Entwicklungsplan sein soll. Warum gibt es keinen Vergleich mit Inseln mit milderer Entwicklung wie Sifnos oder Tinos, die sich durch ein hohes Niveau an touristischen Dienstleistungen und Besuchern auszeichnen, die wir angeblich anziehen wollen?
- Die Bewertung der Tragfähigkeit anhand bestimmter Indikatoren in Bezug auf die Zahl der Übernachtungsplätze, Urlauber und Gebäude ist lückenhaft und verzerrt. Es ist bekannt, dass viel ausgefeiltere Instrumente entwickelt wurden, um die Tragfähigkeit und ihre Grenzen auf der Grundlage eines viel breiteren Rahmens von Parametern abzuschätzen, die unter anderem die sehr wichtigen Fragen der natürlichen Ressourcen und der öffentlichen Infrastruktur jedes Ortes berücksichtigen.

Kurz gesagt, die Behandlung der Frage der Tragfähigkeit im Kontext der PES wird als partiell und bruchstückhaft angesehen und darauf ausgerichtet, zu beweisen, dass die Entwicklung der PES die Situation im interessierenden Bereich nicht belasten wird.

4. Bemerkungen zum Entwicklungsplan

Kapitel 4 beschreibt den Entwicklungsplan auf Basis der PES. In diesem Kapitel:

- *Es wird erwähnt, dass die geschützten bekannten antiken unbeweglichen Denkmäler (mykenische Akropolis von Koukounaria, proto-kykladischer Friedhof in der Plastira-Bucht, „Leivadera“-Stätte, „Diakofto“-Stätte, Kloster Agios Ioannis Detis) innerhalb der Grenzen der erklärten archäologischen Stätten existieren befinden sich nicht nur außerhalb der Grenzen des Eingriffsgebiets, sondern außerhalb des gesamten Grundstücks, in erheblicher Entfernung davon (mehr als 800 m) und ohne Sichtkontakt. Der Bericht ist in Bezug auf seinen letzten Teil nicht wahr, da, wie aus dem negativen Gutachten des Ephorats für Altertümer der Kykladen hervorgeht, ein Teil des Gebiets in Sichtkontakt mit dem wichtigsten archäologischen Element des Gebiets, der Akropolis von Koukounaria, steht. Auch der Sichtkontakt des gesamten Areals mit einem anderen wichtigen neueren Monument, dem Leuchtturm von Kavo-Korakas am nordwestlichen Ende von Paros, wird überhaupt nicht erwähnt.*
- *Auf S. 4-84 heißt es: Die räumliche Organisation und Erschließung des Interventionsgebietes im Kontext der untersuchten PES erfolgt dokumentiert auf der Grundlage der Tragfähigkeit des Gebietes, ohne gleichzeitig das Räumliche umzustürzen Planungsfunktion der weiteren Umgebung. Der Hinweis auf die Tragfähigkeit der Fläche wurde oben bereits kommentiert. Die Raumordnungsfunktion des Großraums wird durch die zu erwartenden erheblichen Verkehrsbelastungen, wie unten erwähnt, und den großen Druck, der auf die bestehenden Infrastrukturen (Wasserversorgung, Entwässerung, Müllabfuhr) ausgeübt wird, stark beeinträchtigt.*
- *Auf S. 4-85 sind die baulichen Gegebenheiten in XE 1 beschrieben, die die Möglichkeit erwähnen, in den Gebäuden der Bebauung ein zweites Stockwerk bis zu einem Anteil von 30 % der gesamten bebauten Fläche zu errichten. Diese Wahl ist mit den Erklärungen der sanften Entwicklung und des Nichteingriffs in die Landschaft nicht vereinbar. Schließlich erlaubt das GIS von Paros in diesem Bereich nur einstöckige Gebäude. Unklar ist auch, ob mit dem Begriff der bebauten Fläche auch die Untergeschosse gemeint sind, die bekanntlich über die im Einzelfall ermittelten baulichen Gegebenheiten hinaus errichtet werden. In diesem Fall wird der Bau des zweiten Stockwerks 60% der Fläche der Erdgeschossteile der Gebäude betragen.*
- *Auf Seite 4-88 wird angegeben, dass die Nutzung erneuerbarer Energiequellen (RES) empfohlen wird, um den Energiebedarf der Einheiten und ihrer unterstützenden Infrastruktur (z. B. Entsalzungsanlage, Heizung/Kühlung von Gebäuden usw.) zu decken. Die Empfehlung der SMPE zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen begründet keine Verpflichtung zu deren Nutzung.*
- *Auf S. 4-89 wird der jährliche Wasserbedarf mit ca. 72.000 m³ berechnet. und es wurde beantragt, diese Menge aus dem DEYAP-Netz abzuziehen. Heute beträgt die gesamte jährliche Trinkwasserproduktion von DEVAP 2.850.000 m³. Die Nachfrage liegt also bei etwa 2,5 % der Jahresproduktion, ein nicht unerheblicher Prozentsatz für eine touristische Einrichtung.*
- *Kapitel 4.4 bewertet die Auswirkungen der PES. Dort wird eingeschätzt, dass die Umsetzung der PES unter anderem positiv beitragen wird:*
 - » *In optimaler Anwendung der örtlichen Vorschriften des GIS von Paros, wenn es die von ihm für die Region festgelegten Bedingungen überschreitet.*
 - » *Begrenzung und Entmutigung von willkürlichem und verstreutem Bauen außerhalb des Plans, wenn ein solches Bauen auf der Grundlage der aktuellen Bedingungen in dem Gebiet nicht möglich ist.*
 - » *Bei der Förderung alternativer Tourismusformen, wenn diese nicht aus dem Nichts auftauchen, sondern es sich im Gegenteil um eine herkömmliche touristische Investition handelt.*
 - » *In einer ausgewogenen Entwicklung durch die Schaffung neuer Reiseziele außerhalb der touristisch gesättigten. Diese Behauptung kann nicht für Paros und das Gebiet von Kolympithra gelten.*
 - » *Sicherstellung des Schutzes, der Förderung und der Nachhaltigkeit der natürlichen Ressourcen des Gebiets durch die Entwicklung moderner Umweltschutz- und Überwachungssysteme (geringe Dichte, reduzierte Baufaktoren, tertiäre Abwasserbehandlung, Wasser- und Energieeinsparung, Wertstofftrennsystem, Brandschutzprojekte), usw.). Die genannten Umweltschutz- und Monitoringsysteme sind notwendige, aber keinesfalls notwendige Bedingungen, um auf die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus verweisen zu können.*

5. Kommentare zu alternativen Lösungen

Die UVP präsentiert in Kapitel 5 drei Alternativen:

- Die erste ist die Entwicklung des Gebiets basierend auf dem bestehenden Status des GIS.
- Die zweite ist die von der EPS vorgeschlagene, die zur Annahme empfohlen wird.
- Die dritte ist die anwendungsbasierte von ESCHASE

Zu den Alternativen werden folgende Anmerkungen gemacht:

- Die erste der Alternativen ist hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit bedeutungslos. Das Fehlen eines anerkannten Straßennetzes im Bereich des Grundstücks sowie jegliche Begründung für die Möglichkeit, eines in der Zukunft zu entwickeln, macht es aufgrund der bestehenden Gesetzgebung unmöglich, das Grundstück und damit seinen Wohnraum zu teilen oder touristische Erschließung nach den allgemein gültigen Bedingungen der GIS Paros. In der Praxis ist die erste Alternative identisch mit dem, was in der UVP als Nulllösung gelten sollte, also die Lösung des absoluten Nichtstuns in dem Gebiet, und die nicht einmal erwähnt wird, da eine solche Lösung nur Vorteile für die Landschaft hätte, die Umwelt, die Tragfähigkeit, die Infrastruktur und absolut keine Nachteile, abgesehen natürlich vom finanziellen Verlust der Investoren, die die Immobilie gekauft haben.
- Die dritte Alternativlösung wird verworfen, da ihre Umsetzung zu einer maximalen Bebauung von 46.395 m² gegenüber 12.046 m² führt. des zweiten und vorgeschlagen. Diese Entwicklung wird als kurzlebig und nicht nachhaltig eingeschätzt. Es wird sogar festgestellt, dass: Die Durchführbarkeit eines Plans, Programms usw. sie erlischt, wenn die materielle Grundlage, auf der sie beruht – in diesem Fall das primäre touristische Angebot, das sich aus den einzigartigen und wertvollen natürlichen und kulturellen Ressourcen der Region zusammensetzt – weitgehend verändert worden ist. Offensichtlich der Bau von 46.395 qm. ist viel ungünstiger für die Umwelt und die Ressourcen des Gebiets als der Bau von 12.046 m². Aber es ist in keiner Weise dokumentiert und kein quantitativer oder qualitativer Beweis, warum die eine Entwicklung als nachhaltig und die andere als nicht nachhaltig gilt. Es ist sogar interessant, das große Wachstumsszenario auf die Tragfähigkeitsindikatoren von Kapitel 3.4 anzuwenden, um festzustellen, dass auch dafür akzeptable Werte erhalten werden, was für die problematische Zuverlässigkeit der verwendeten Tragfähigkeitsanalyse charakteristisch ist.

Zusätzlich zu den oben erwähnten in Kapitel 5 werden einige ungenaue Verweise gemacht. Speziell:

p. 5-100

Mit dem aktuellen Stadtplanungsregime im Interventionsgebiet (GPS der Gemeinde Paros) könnten Häuser (Teil außerhalb der ZOE) und Campingplätze (Teil innerhalb der ZOE) gebaut werden. Diese Eingriffe betreffen in der Regel minderwertige Einrichtungen.

Das ist ungenau, es wird sogar in mehreren Teilen der SMPE erwähnt (zB 5-106). Die Wahrheit ist, dass es in der Gegend in der Regel bereits hochwertige Hoteleinheiten (Porto Paros, Astir of Paros, Saint Andrea) und Residenzen gibt. Daher ist die Gegend alles andere als degradiert und gilt als eine der attraktivsten von Paros.

p. 5-101

Im Rahmen des PES ist die räumliche Entwicklung von 2 getrennten Raumeinheiten (SE) innerhalb des Grundstücks mit spezifischen Flächennutzungen und -bedingungen, bauaufsichtlichen Beschränkungen pro SE unter Berücksichtigung der geltenden raum- und städtebaulichen Vorschriften, der besonderen natürlichen u kulturelles Umfeld und die Belastbarkeit des Einsatzgebietes.

Bei den meisten Liegenschaften werden die geltenden Flächenwidmungs- und Städtebauvorschriften nicht berücksichtigt, es werden jedoch Sonderkonditionen auf Basis der ÖAV vorgeschlagen. Der Hinweis, dass die natürliche und kulturelle Umgebung und Tragfähigkeit berücksichtigt werden, ist nicht konkretisiert und rhetorisch.

p. 5-106

Es wird erwartet, dass die Umsetzung von Szenario B den Schutz der Bevölkerung, den sozialen Zusammenhalt und die menschliche Gesundheit positiv beeinflusst, die Anziehungskraft der Bevölkerung auf das Gebiet fördert, Arbeitsplätze schafft und erheblich zur Erhöhung des Bildungs- und Lebensstandards beiträgt ebenso wie das Umweltbewusstsein der Inselbewohner.

Abgesehen von der möglichen Schaffung von Arbeitsplätzen ist nicht nachvollziehbar, wie sich die Investition auf alle anderen Dimensionen positiv auswirken wird.

Letztendlich ist Szenario B eine Investition mit großer finanzieller Tragfähigkeit. Es wird positive Auswirkungen auf das BIP, die Beschäftigung, die Verringerung intraregionaler Unterschiede und die ausgewogene Entwicklung der Region im Allgemeinen mit einer Umstellung auf mildere alternative Tourismusformen haben.

Wie oben allgemeine Berichte ohne jede Möglichkeit der Begründung.